**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 41

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erfolgen auf Kosten der Arbeitsuchenden. Mit den Berslegern der gewerblichen Fachblätter wird behufs Erzielung möglichst günstiger Insertionsbedingungen eine Bereinbarung getroffen.

4. Die beim Sekretariat ober betreffenben Sektions= vorftand eingehenben Offerten werben bem Arbeitsuchen-

den zugestellt.

5. Die Sektionsvorstände bezw. lokalen Prüfungskommissionen werden verpflichtet, zeweilen mährend der Lehrlingsprüfung die Teilnehmer auf diesen Arbeitsnachweis aufmerksam zu machen, allfällige Wünsche derselben vorzumerken und bezügliche Arbeitsgesuche dem Sekretariate des Schweizer. Gewerbevereins beförberlich, entsprechend ben Vorschriften in Ziff. 1 hiedor, einzureichen.

6. Die Sektionsvorstände find ferner verpflichtet, alle Informationen des Sekretariates über die Berhältniffe der Arbeitsuchenden oder der eine Arbeitsftelle offerierenden Arbeitgeber gewissenhaft und thunlichft bald zu beantworten.

7. Ueber alle Arbeitsftellengesuche und beren Erledigung

wird ein fortlaufendes Regifter geführt.

Bir ersuchen bie Sektionsvorstände, von biefen Beichlüffen Notig nehmen und biefelben bei allfälligen Unmelbungen von Arbeitsuchenben, namentlich aber bei Gelegenheit ber Lehr-

lingsprüfungen beachten gu wollen.

Beziehungen der Gewerbemuseen zu den Gewerbe zund Berufsvereinen. Der Zentralvorftand hat in seiner ersten Sitzung vom 8. September u. a. über die Frage beraten: "Bas kann der Schweizerische Gewerbeverein anstreben behufs ausgedehnterer Benutzung von schweizer. Rohstoffen und Halbsabrikaten, sowie Motoren und Wertzeugmaschinen, welche für das Kleingewerbe sich eignen." Eine Subkommission wurde mit der nähern Prüfung genannter Frage beaustragt und diese fand es für ansgezigt, die Angelegenheit auch durch eine Konferenz von Vetretern der Gewerbemuseen und höhern gewerblichen Bildungsanstalten begutachten zu lassen. Das Protokol dieser am 12. Oktober in Zürich stattgefundenen Konferenz liegt nun im Drucke vor und wird sowohl den Teilnehmern dersselben als unsern Sektionen übermittelt.\*)

Für den leitenben Ausschuß: Der Bice-Bräfident: Gb. Boos-Jegher. Der Sefretär: Werner Krebs.

## Bur Erinnerung.

Am 15 Januar läuft die Anmeldefrist für Meister, welche sich beim Schweizer. Gewerbeverein um einen Zusschuß zum Lehrgeld für gut burchgefürte Besrufslehre beweiben wollen, ab. Wer eine Bewerbung beabsichtigt, möge nicht versäumen, unverzüglich die betreffenden Anmeldeformulare beim Sekretariat des Schweizer. Gewerbesvereins in Zürich zu verlangen, da verspätet eingehende Ansmeldungen nicht berücksichtigt werden können.

# Berbandsweien.

Schweizerische Gewerbe- und handwerker Gilde. Bon ber "Schweizerischen Sozial-Liga" ausgegangen, hat sich in Bürich eine Bereinigung von handwerksmeistern und Gesellen gebildet, welche unter oben angeführtem Titel die Handwerker wieder dem handwerk zusühren möchte. Die Gilde befaßt sich weder mit Politik noch mit denjenigen Aufgaben, an deren Lösung die bestehenden Gewerbs- und handwerksvereine ars beiten, sondern sie such speziell eine Bereinigung zwischen Meistern und Gesellen anzubahnen, damit Arbeits- und Lohnsfragen auf gütlichem Wege entschieden werden können und

bas Berhältnis zwischen Meister und Geselle wieber mehr bas Gepräge jener Zeit bekomme, von ber man behauptet, baß während ihrer Dauer das Handwerk einen golbenen Boben gehabt habe. ("R. 3. 3.")

Der Schlossermeister-Verein Luzern hat in seiner Sitzung beschlossen, dem Gewerbeverein zu handen der Lehrlings- Brüfungen für die zwei erstprämiterten Schlosserlehrlinge die Ausgabe "Gitterarbeiten" von Meister David Theiler in Zürich gratis zu verabfolgen. Berdient Nachahmung!

# Berichiedenes.

Lehrlingsprufungen und Lehrlingsarbeiten. In einer Berfammlung der diesjährigen Experten für die Lehrlings= prüfungen in Bafel berichtete fr. Wuilleumier-Schettn, Mit= glied ber Bentralprüfungstommiffion, über die Aufgabe ber Experten. Wir entnehmen biefem Berichte nach ber neuen , Gewerbe-Zeitung "folgende, allgemein beherzigenswerte Stelle: Der Bericht rügt hauptfächlich die Anfertigung von Schauftuden von seinen vieler Lehrlinge, die eigentlich über ben Rahmen des Ronnens berfelben hinausgehen, befonders im Schreinerberufe, welcher meift am ftärksten vertreten ift. Statt Arbeiten aus Tannenholz werden meift fournierte Möbel geliefert, an welchen ber Anteil des Lehrlings oft schwer bestimmt werden fann. Go wurde lettes Sahr ein Lehrling mit einem zweiten Preis für eine Rommobe prämiert, mahrend er hernach als Befelle nicht imstande mar, eine folche herzustellen. Diefer Umstand zeigt, wie notwendig es ift, auf bas einfache gurudgutommen. Die Erperten betonen, baß es gar nicht in ihrer Absicht liege, schwierige Arbeiten aufzugeben, oft aber bem Biderftand bes Lehrmeifters und Lehrlings bei einfachen Aufgaben begegnen, welch letterer gurudtrete, wenn er tein feines Dobel machen durfe. -Es wurde von der Kommission beschlossen, daß dieses Jahr nur Tannenholg verarbeitet merden durfe und daß ber Erperte allein das Recht habe, die Arbeit zu bestimmen; er handelt in diefem Falle bollftändig im Sinne der Brufungstommiffion; wer fich nicht fügen will, wird von ber Lifte geftrichen.

Die Aftiengesellschaft der Maschinensabrik von Theodor Bell n. Sie. in Kriens hat kürzlich die 44. Kapiermaschine aur Ablieferung gebracht. Es ist dies die größte der in Kriens bis jest erstellten berartigen Maschinen. Dieselbe hat im aufgestellten Zustande bei 3½ m Breite und 3 m Hörigen Getriebe ca. 130,000 Kilo. An der Maschine besinden sich im ganzen 184 verschiedene Walzen und Cylinder. Die mittlere Geschwindigkeit, mit der das Kapier die Maschine verläßt, beträgt ca. 60 m per Minute, die Produktion an fertigem Kapier mit dieser einen Maschine ca. 8000 Kilo in 24 Stunden oder ca. 2,400,000 Kilo in einem Jahr.

Holzindustrie im Berner Oberland. Dieser Tage erreichte der Parkettversandt der Parkett und Chalets Fabrik Interlaken (Aktiengesellschaft) die Ziffer von einer Million Quadratmeter. Es repräsentieren also die von diesem Etablissement unter der gleichen Firma fabrizierten Parketts (in Privatbetrieb arbeitete die Fabrik schon ca. 18 Jahre früher) eine Fläche von 100 Hektaren, gleich 270 Jucharten, 5555 mittlere Zimmer von 18 Quadratmeter Inhalt, gleich 4000 mittlere Bauten mit je 250 Quadratmeter parkettierten Lokalitäten. Die hiezu verarbeiteten Schnittwaren sind auf 1,250,000 Quadratmeter zu schäken, zu deren Produktion es 55,000 Festmeter Kundholz bedurste. Ganz respektivolle Ziffern, welche fortbauernde Prosperität des Unternehmens wünschen lassen!

Bafferträfte im Glarnerlande. Bom Gemeinberat Schwanden find ber Regierung die einverlangten Pläne für das projektierte Elektrizitätswerk am Sernft und von der Löntichkorporation Pläne und Baubeschrieb über das Projekt zur Tieferlegung des Abflussen des Klönthalerses eingereicht

<sup>\*)</sup> Die vom Centralvorstand gesaßten Anträge sind bereits in Rr. 37 d. Bl. mitgeteilt worden. Die Red.

worben. Dieselben wurden ber Baubireftion zur Prüfung und Begutachtung überwiesen.

Gin Zürcher Bahnhof : Umbauprojekt. Die jüngfte Sitzung bes Berwaltungerates ber N. O. B. wurde in ber Sauptfache in Unfpruch genommen ben ber Beratung bes Umbaues des Hauptbahnhofes in Zürich. Von mehreren vorliegenden Projekten einigte man fich schließlich im Bringip auf eines, bas bon der Direktion vorgelegt worben mar. Bor allem bafiert basfelbe auf bem Grundfat ber Belaffung bes jegigen Bersonenbahnhofes auf seinem Blage. Die Beleise würden nur noch bis in die Mitte ber jetigen Auf= nahmehalle gehen. Der freiwerdende obere Raum würde burch Gepäckerpedition und Billetsschalter in Anspruch ge= nommen. Die Angahl ber Geleise wurde auf 12 vermehrt, bie neu zu errichtenden murben in Seitenhallen, die bis gur Sihl verlängert murben, untergebracht. Der große Wartfaal 3. Klaffe tame in einen Borbau auf ber Landesmufeums= feite und berjenige 2. Rlaffe gegen ben Bahnhofplag. Der Büterbahnhof murbe berlegt und fame jum neuen Winter= thurer Biaduft hinaus. Um die von Derlikon eintreffenden Güterzüge nicht in ben Berfonenbahnhof führen gu muffen, würde ein neuer großartiger Biadutt, beffen Bau die Summe von 2 Millionen verichlingen burfte, in ber Richtung nach Wiebikon gebaut, auf welchem bann ber Berkehr birett mit dem Guterbahnhof erfolgen konnte. Das gange Projekt hat nun noch die Brufung und Genehmigung bes Gifenbahn= bepartements, bes Regierungsrates und bes Stadtrates zu paffieren. Falls letterer feine Genehmigung verweigern follte, mas nicht ausgeschloffen ift, ba ber neue Biadutt hemmend auf ben Bertehr in Außerfihl einwirken burfte, fo mare es nicht unwahrscheinlich, daß später doch die rationellfte Lösung ber Frage burch die Verlegung bes ganzen Bahnhofes nach bem linken Sihlufer (Koften ca. 20 Millionen) ernsthaft in Beratung gezogen würde.

Die Steinlieferung für den Tunnel bei Horgen ift der Aftiengesellschaft Lägernsteinbruch Regensberg übergeben worden; im ganzen find etwa 4000 Wagenladungen, von

Mitte Januar 1895 an, zu liefern.

Wädensweil hat Aussicht, in nächster Zukunft ein neues Poftgebände mit dem großen Verkehr entsprechenden Räumlichkeiten zu erhalten. Telegraph und Telephonstation haben schon vor einigen Jahren aus dem bisherigen Postslofal ausziehen nüffen. Es ist große Aussicht vorhanden, daß als Baustelle des Neubaues das Haus und Umgelände "zur alten Krone" verwendet wird. Diese Liegenschaft bessindet sich an der Seeftraße, in der Gegend zwischen "Engel" und "Du Lac", also im Centrum des Dorfes und in unsmittelbarer Nähe des Bahnhoses. ("A. v. H.")

— Wie ber "Ang." melbet, wird in Bandensweil im Laufe dieses Jahres in ber "Cidmatt" mit bem Bau einer

fatholischen Rirche begonnen werden.

Technikum Winterthur. Eine schöne Gelegenheit zur nachgerade sehr dringend gewordenen Erweiterung des kanztonalen Technikumgebäudes in Winterthur dietet sich nun plöglich durch den Umstand, daß Herr alt Stadtrat Blatter dieser Tage die hübsche und geräumige Billa der verstorbenen Frau Oberst Egg-Greuter samt Umgelände von den Erden angekauft hat. Herr Blatter beabsichtigt nämlich, der Stadt oder dem Staat seine Erwerdung, die direkt neben dem Technikum gelegen ist, in hochherziger Weise zu billigen Bedinzaungen abzutreten.

N. O. B.-Reparaturwerkstätte. Neben Wallisellen will sich nun auch Schwamenbingen um die Reparaturwerkstätte ber Nordoftbahn bewerben.

Die letten Refte des alten Bahnhofgebäudes in Lugern find von ber Bilbfläche verschwunden.

Mit dem Bau der Linien Thalweil-Zug und Zug-Goldau icheint es wieder einen Schritt vorwärts zu gehen, indem biefelben nun burch ben gangen Kanton und bis nach Soldan abgestedt find und ist mit den Landexpropriationen auch begonnen worden; vom südlichen Albistunnelausgang bis gegen Baar hin ist die Arbeit an der Linie bereits an Hand genommen.

Seelisberg:Bahn. Der Bundesrat beantragt ben eibg. Räten, für eine Zahnrabbahn Treib=Seelisberg = Emmetten ben Hh. M. Truttmann in Seelisberg und A. Whmann in Beckenried die Konzession zu erteilen.

Neue Fabrifen im Nargau. In Bremgarten wird bieser Tage eine Diamantschleiferei in Betrieb gesett, in Wohlen wird von Hrn. D. Bruggiser ein größeres Bleichereisetablissement erstellt.

Nargauisches Sanatorium. Die medizinische Gesellschaft bes Kantons Aargau hat beschlossen, die Bedürsnissfrage eines Sanatoriums für Lungenschwindssüchtige dieses Kantons zu Handen der aargauischen Kulturgesellschaft zu bejahen. Ueber den Ort der Errichtung eines solchen Sanatoriums, ob im Jura oder im Gebiet der Alpen, sollen durch eine besondere zu diesem Zwecke gewählte Kommission noch Studien gemacht werden.

Basler Sanatorium. Auf Anregung der kantonalen gemeinnüßigen Gesellschaft wird Baselland an der Errichtung und Benüßung des Sanatoriums für Lungenkranke, welches Baselskahre, welches Baselskahre, sonds eröffnen wird, partizipieren. Aus dem Handschin-Fonds soll eine einmalige Bausumme in der Höhe von Fr. 60,000 bewilligt, ferner ein jährlicher Betriedsbetrag von Fr. 3000 zugesagt werden. Dafür erhält Baselland 10 bis 12 Betten, mittellose Kranke würden unentgeltlich verpsegt, vermögliche hätten ein Krankengeld, aber pro Tag höchstens Fr. 3. 50, zu zahlen. Baselstadt hat sich bereit erklärt, auf diese Bedingungen einzugehen.

Baifenhausbaute. Die appenzellische Gemeinde Bühler hat einstimmig ben Beschluß gefaßt, ein neues Baisenhaus zu bauen.

Motor-Wasserversorgung. Die Gemeinde Rieden bei Baltisellen hat wohl eine reichliche Quelle für Wasserversforgung; aber diese liegt am tiefsten Teil des Dorfes. Das Wasser wird nun mittelst Petrolmotor auf die benötigte Höhe gebumpt. Die Ginrichtungen hiefür kosten 25,000 Fr. Der jährliche Betrieb kostet 500 Fr. Das Werk geht der Vollensbung entgegen.

**Bafferbersorgung Merenschwand.** (Aargau). Der Bau ber Wafferbersorgung ift den HH. T. Koniger, Brunnenbauer in Magden, und Gottl. Burthard, Schloffermeifter in Meren-

schwand, übertragen worden.

Poststüdverkehr mit dem Ansland. Im Posissidverkehr mit Großbritannien und Irland, sowie mit einer großen Zahl von britischen Kolonien ift das Maximalgewicht der Posistiücke bei Benutzung der Leitungswege über Hamburg oder Bremen und England und über Deutschland, Belgien und England von 3 auf 5 Kg. erhöht worden. Im weitern hat die Tare für Posistiücke nach Mexiko, die über Hamburg geleitet werden, eine Ermäßigung erfahren.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß Boststücke ohne Wertangabe bis zum Gewicht von 3 Kg. nach Großbritannien und Irland bis auf weiteres wie disher über Frankreich geleitet werden, sofern vom Aufgeber nicht ausdrücklich die Leitung über Deutschland verlangt wird.

Gine schrie lette Willensverordnung. Der jüngst verstorbene Herr K. Willed, gewesener Kürschner an der Kramgasse in Bern, hat dem Handwerker- und Gewerbeverein der Stadt Bern 1500 Fr. testiert, mit der ausdrücklichen Bestimmung, daß die aus diesem Kapital sließenden Zinse für die Lehrlingsprüfungen verwendet werden.

Die Bauten an den Goldminen von Gondo auf ber Sübseite bes Simplonpasses nehmen an Ausdehnung und Bedeutung fortwährend zu. Sechs neue Gebäude find erstanden. Nach der Ortschaft Gondo wurde von der Untersnehmungsgesellschaft eine Fahrstraße gebaut, was man auf

ben ersten Blick bei ber Lage des Dorfes für fast unmöglich bielt. Die Gewinnung des goldhaltigen Gesteins und bessen Transport an die Stellen, wo es bearbeitet wird, erfordert unendlich viel Mühe und Kosten. Der Gewinn an eblem Metal ist sehr bescheiden.

Zum Gedächtnisse. Namentlich unsern jüngern Generationen bürfte nur sehr teilweise bekannt sein, daß der Ingenieur Ritter Alois von Negrelli, welcher den ersten Plan der Kanalisierung der Landenge von Suez ansgearbeitet hat (den Ferd. v. Lesseys s. 3 kaufte und als eigenes Werk ausgab), zu Anfang der Dreißigerjahre (1832—1835) Straßensund Wasserdau-Inspektor des Kantons St. Gallens war. Baumgartners Verdienst ift es, den jungen, aus Sübtyrol gebürtigen Techniker nach St. Gallen berusen zu haben, wo er eine sehr eingreisende und verdienstvolle Thätigkeit entsfaltete. Auf ihn gehen auch die Anfange der Rheinkorrektionssstudien zurück, welche dann von dessen Nachfolger, Herrn Hartmann (später Oberingenieur der Rheinkorrektion), in aussgezeichneter Weise gefördert wurden.

Die Ginführung eines einheitlichen Schranbengewindes für sämtliche beutsche Fabriken, eine Angelegenheit, welche zwar allseitig als recht bringlich anerkannt wird, ohne daß dazu bis jest etwas erreicht worden ift, dürfte nunmehr endlich der Entscheidung näher gerückt worden sein. Der Berein deutscher Ingenieure hat ein metrisches Gewindesischem aufgestellt und für dasselbe Normalien bei Reinecker in Chemnis herstellen und auch einige Muster für Gewindesichneidemaschinen nach dem neuen Shstem herstellen lassen. Die physikalisch-technische Reichsanftalt hat die Brüfung und Bescheinigung von Schranben bieses Systems angenommen.

Nunmehr hat der Verein an Staatsbehörden und Fabriken 2c. eine Denkschrift versandt, in welcher die Vorteile eines einheitlichen und namentlich eines deutschen Systems in überzeugender Weise bargelegt werden.

Da vielfach in Techniterkreisen die Meinung verbreitet ist, es existiere bereits ein einheitliches — das Whitworthsche — System, so sei dazu bemerkt, daß dies unzutreffend ist. Die mehrsachen Bergleiche von Gewinden verschiedener Fabrifen, welche aber ausdrücklich erklärt haben, Withworth-Geswinde zu haben, hat gezeigt, daß die größte Verschiedenheit in der Abmessung der Gewinde herrscht. Da jest auch Staatss und Reichsbehörden den Bestrebungen des Vereins deutscher Ingenieure günstig gestimmt sind, so ist zu hoffen, daß wir bald ein deutsches Normalgewinde nach metrischem System erhalten.

Das Unterdach Syftem für Parallel- und Strangfalzziegel (Patent Nr. 75684) von Fris Saussen in Nürnberg gewährt den großen Vorteil, absolut wetterfest zu sein und das Eindringen von Ruß, Staub und Schwiswasser mit Sicherheit zu verhindern. Der Grundgedanke ist der, unter Vermeidung der teueren Holzverschalungen auch bei den Falzziegeln eine Dachpappenunterlage anzuwenden. Diese Pappstreisen werden unter jede Ziegelreihe gelegt und zwar von der Latte dis zum Kopffalz der nächsten Reihe. Das Durchbiegen der Pappstreisen nach unten wird durch emaillirte Buckelbleche oder Tragsedern vermieden. Abgesehen von der eigentlichen Dichtung hindert das Unterdach als schlechter Wärmeleiter überhaupt die Bildung von Condenswasser. Selbstwerständlich bestehen auch alle übrigen Vorteile des Doppeldaches. So tritt bei Beschädigung einzelner Ziegel das Unterdach zeitweise als Ersat ein.

Tischlein, ded' dich! Herr May Bernhardt, Möbelstischler bei Herrn Hoflieferant Weller in Ansbach, hat einen Universalarbeitstisch erfunden, der durch einen stinnreichen Mechanismus sich in einen Rähtisch oder Schreibtisch oder Toilettentisch verwandeln läßt, je nachdem man den Mechanismus in Thätigkeit sest. Die Ausstattung des Tisches mit Toilettens, Schreibs und Nähutenfilien ist sehr vornehm und reichhaltig.

Eine eiserne Rirche. Wohl einzig in ihrer Art ift eine vollständig aus Gifen konstruierte Kirche, bei welcher Wände, Dach, Fenster, Berkleibung, Turm, Ginrichtung, überhaupt alles aus Gifen ift. Bur Zeit ift diefes Gebäude in Untermeibling (bei Wien) aufgestellt, jedoch nicht für bie Dauer. Rur wegen bes Besuches bes öfterreichischen Ingenieur- und Architeften-Bereins ift es auf bem Ronftruktions= plate des Wiener Gifenwerkes R. Ph. Waagner, aufgestellt worden, um bann zerlegt und nach Konftantinopel transpotiert zu werden, wo die Kirche an der Rufte bes Golbenen Sornes aufgestellt wird. Gine in Konftantinopel beftebende, aus bulgarifchen Staatsangehörigen gebilbete griechisch=ta= thoisiche Gemeinde hat dort einen am Meere gelegenen Bauplat gefauft. Der unverlägliche Baugrund ließ ben Bau einer fteinernen Kirche nicht zu, benn es ware zu gewärtigen gewesen, daß eines ichonen Tages bie gange Rirche ins Waffer rutichte. Man ichritt beshalb an bie Ausführung bes von bem Architekten J. S. Azuavour vor-geschlagenen Planes einer eifernen Kirche. Daraus erwuchs junachit ber Borteil, bag ber Ban nicht auf einem einheitlich gebauten steinernen Fundament ruht, sondern auf einem eisernen Rofte, ben mehrere pilotenartige eingetriebene Stüten Wenn fich eine oder mehrere diefer Grundstüten fenten, fo überträgt fich, ba ber eiferne Grundroft ein einziges Stud ift, die Laft gleichmäßig auf die anderen Bfahle, und wurde dennoch eine Bewegung in dem Bauwerke ein= treten, fo ift wenigstens tein Abfallen und Bufammenfturgen einzelner Teile möglich, fondern eine Reparatur mit geringen Roften jederzeit durchführbar.

Gine neue Beleuchtung. Berfuche mit Durr-Licht, fo berichtet man aus Berlin, murben an einem ber letten Abende im Garten bes Kriegsminifteriums bor bem Kriegs= minifter und einer Ungahl höherer Offiziere und Beamten bes Rriegsminifteriums angestellt. Das Durr Licht, fo ge= nannt nach dem Erfinder, Ingenieur Ludwig Durr in Bremen, eignet fich insbesondere fur nachtliche Beleuchtung im Freien. Grzeugt wird es durch felbstthätige Berdampfung und leberhigung der Dämpfe von gewöhnlichem Lampenpetroleum, indem dasfelbe aus einem etwa einen Meter über bem Brenner liegenben Behälter bem eigenartig fonftruierten Bergafer tropfenmeife zugeführt wird und fodann nach erfolgter Ent= gundung als eine weiße, bis achtzig Centimeter lange Stich= flamme aus dem Brenner tritt. Bollfommen felbstthätig, ohne Anwendung von fünftlicher Prefluft arbeitend, befigt ber Apparat bei einem verhältnismäßig fehr geringen Ber= brauch von Petroleum — in der Stunde etwa ein Liter eine Leuchtfraft, daß man in einer Entfernung etwa fünfzig Metern ohne Mühe lesen und in einer folchen von achtzig Metern noch gewöhnliche gewerbliche Arbeiten ver= richten fann.

Holzpreise. Die erste große Holz : Versteigerung im für filich : hohen lohe'ichen Walde hat gezeigt, daß die Brenn: und Werkholzpreise gegen jene des Vorjahres nur um ein Geringes zurückgegangen sind, was wohl auf Rechenung der dis jetzt noch immer ausgebliebenen Kälte zu setzen ist. Wir notieren folgende Preise: Weiches Scheitholz 1. Kl. 23 Mt, 2. Kl. 21 Wt., 3. Kl. 18 Mt.; weiches Prügelsholz 1. Kl. 20 Mt., 2. Kl. 15 Mt.; hartes Scheitholz 2. Kl. 30 Mt., Prügelholz (hartes) 1. Kl. 30 Mt. per Klaster. Weiche Uithausen zu 100 Wellen berechnet 18 Mt., harte 20 Mt. Weiches Blochholz 1. Kl. 20 Mt., 2. Kl. 18 Mt. per Kubismeter. Startes Stammholz 19 Mt. per Kubism.

## Holzganten und Werkäuse.

Holgen Birgergemeinde Dietwhl, Rt. Aargau, läft Donnerstag ben 10. Jinuar 1895, von vormittags 9 Uhr an, in ber Wirtschaft Sibler in Dietwhl aus verschiedenen Waldabteilungen öffentlich versteigern:

317 Sagtannen mit ca. 545 m3 Inhalt. 416 Bautannen 350

Ca. 200 Sperrholztannen " " 100 29 11 Gichen

80 größere und fleinere Gichen und einige Erlen. Bedingungen, Loseinteilung und Maglifte werben auf Berlangen verfendet.

- Die Forstbeliorde der Gemeinde Reuendorf (Bafel= land) läßt auf dem Submissionswege folgende Holzsortimente öffentlich jum Bertaufe ausschreiben:

mit 72 m³ Inhalt.

39 Sageichen um .27 Schwelleneichen " 16 "
21 "

Schriftlich verschlossene Gingaben mit der Aufschrift "Eichenangebote" find bis 10. Januar bem Forstpräsidenten M. Deggerli einzureichen, wo auch die Kaufsbedingungen gur Ginficht aufgelegt find.

#### Fragen.

449. Ber gibt Auskunft, auf welche Art Rußbaumholz weicher wird zum Biegen als in heißem Basser?
450. Ber fabriziert oder liefert Gummikugeln mit Bieikern,

cirfa 22 mm Durchmeffer, gang genau rund? 451. Ber liefert neue, gang eiferne Bandfagen oder wer hätte eine schon gebrauchte, aber noch gut erhaltene Bandsäge zu veräußern? In beiden Fällen äußerste Preisangabe erwünscht. Dirette Offerten an Eigenmann, Wagner, Homburg (Thurgau).

452. Ber liefert ein größeres Quantum flinjähriges Schindeln-holz? Offerten nimmt entgegen Joh. Bachmann, Decermeister in Uster (Zürich).

453. Ber ware Lieferant einer Maschine zum Fabrigieren

von Holzwolle?

454. Existiert ein Berk, das, ähnlich dem jüngst erschienenen von Uster, Baupläne, Kostenberechnungen z. für billige Wohnhäuser enthält, welche lettere wirklich für den angeführten Preis in der Schweiz erstellt werden können oder worden sind?

Ber liefert feine Bandfagen?

456. Wer itelert jeine Bandfagen? 456. Wer ist Uebernehmer einer Brunnenanlage, bei welcher das Wasser mittelft Pumpwerk resp. hydr. Widder auswärts getrieben werden muß? A. Gantenbein, Baumeister, 3. Grütst, Werdenberg (St. Gallen).

457. Ber tann die Adreffen von ichweizerischen Gummiballen-

fabrifanten (pegiell Gummiballen in Ret) angeben?
458. Ber ift Lieferant von Farben jum Farben von Cementbodenplatten und erteilt zugleich Muskunft über Behandlung berfelben?

459. Ber liefert gegen Feuer impragnierte Seile und gu welchen Breisen? Offerten gefl. dirett an haas u. Schalchlin,

weichen preisen? Operten geil. direkt an Haas u. Schälchlin, Maschinenbauwerstätte, Flawil.

460. Wer ist Lieferant von Bauholz und Sägstämmen in ganzen Waggons, Sägholz in ganzen Stämmen oder abgelängt in Längen von 4 bis 6 Meter, Preis per Festmeter franko Station, für Holz L. Regis Waggons dürrer, 6", 8", 10"

und 20" Laden, schöne Qualität, billigft, franko Station oder zum Saus? Ebenfalls durre buchene Laden von 10-40" Dide? Theo. Buchi, Holzhandlung, Samstagern-Richtersweil. 462. Wer liefert Theerlad?

462. Wer liefert Theerlad?
463. Wer verkauft partienweise billig massive messingene Charniere, 7 cm lang, und Schrauben bazu, 28 mm lang?
464. Wer liefert jaubere Eisen- oder Stahlröhren für eine Massenjabrikation von 15—16 mm äußerem Durchmeiser und nicht unter 1,5 mm Wandstärke? Bessers Waterial als an gewöhnlichen Gasröhren ist unbedingt notwendig und geschnitten 350 mm Länge wäre erwünscht. Mannesmann'iche Röhren sind zu teuer.

## Antworten.

Muf Frage 425. M. Bufder, med. Bertftatte, Schaffhaufen, fabrigiert mehrere Patent- und Maffenartitel und empfiehlt fich aufs angelegentlichste.

Auf Frage 427. Oberichlächtige Bafferrader aus Schmied. aus Fruge 4.6. Dversplachtige Zugserrader aus Schmiedeisen solider neuester Konstruktion, sowie Fräseneinrichtungen erstellt U. Ammann, mechanische Werksiätte, Madiswyl (Bern). Auf Frage 4.27. Wenden Sie sich an K. Bandle, Zimmermeister, Stäsa. Auf Frage 4.35. Die vorteilhaftesten Baschmaschinen liesern

Bolf u. Beiß, Burich.

Auf Frage 435 biene, daß Hrch. Gubler, Spengiermeister in Turbenthal, Waschmaschinen in allen Größen fabriziert und solche bei ihm eingesehen werden fonnen.

Auf Frage 436. Unterzeichnete Firma kann Ihnen die ge-wünschte Auskunft erteilen. Kägi u. Co., Binterthur. Auf Frage 437. Bir sind Lieferanten von echtem schwedischem Magnet-Stahl. Bolf u. Beiß, Zürich. Auf Frage 437. Schwedischen Magnetstahl liefern Kleinert

u. Furrer in Winterthur, Bertreter der Dannemora Gufftahlwerke in Schweden.

Auf Frage 438 Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Jasob Leemann, Käterschen b. Winterthur. Auf Frage 438. Rebstecken bester Qualität kann der Unterzeichnete sofort liesern. B. Schmid, Sägerei und Holzholg., Tamins (Graubunden).

Auf Frage 438. Dirette Offerte ging Ihnen brieflich zu. Auf Frage 438. Bin stets Lieferant von Rebsteden in be-

und Stage 438. Sin sein stellt abn debletten in der liebigen Quanten und wünsche mit Fragesteller in Berbindung zu treten. S. Tenger, Sägerei, Sichenz (Thurgau).

Auf Frage 439. Liefere seinjähriges, nach Bündnerart geschnittenes Rottannenholz in vorzüglicher Qualität. Trocenes

Budiholz ift eine Partie vorrätig und fann jederzeit befichtigt werden.

Didtigois in eine Paritie vortratig und iann federseit defining voctorin.
I. Trey, Sägewerf, Thanngen.
Unf Frage 439. Offeriere ca. 12 Ster aftreines, gespaltenes feinstes Bündnerholz. J. Müller, Alpenbrückli, Glarus.
Unf Frage 441. Offerte F. Trey, Sägewerf, Thanngen b. Schaffhaufen, ging Ihnen bireft zu. Auf Frage 441. Benden Sie fich geft. an die Firma J. Müller,

Alpenbrückli, Glarus.

Auf Frage 441 fann dienen und wünscht mit Fragesteller in Korrespondeng zu treten Ulr. Rutishauser, Sägerei, hemmersweil

Auf Frage 442. Empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten in Gipsmodellen für Steinbildhauer, Thon- und Cement-warenfabrikation. Liefere Gipsmodelle für alle kunftgewerblichen Arbeiten, wie selbige vorkommen, sowie Stücksormen in Gips. A. Ganter, Modelleur, Luzern. Möchte mit Fragesteller in Berbindung

reten. Auf Frage 442. Gipsmodelle jeder Art liefert S. Grande, Holzbildhauer, Zurich-Unterstraß, Kronengasse.

Nolzbildhauer, Jurich-unterpraß, Kronengage.
Auf Frage 443. Buhfäben liefern Wolf u. Weiß, Zürich.
Auf Frage 443. Buhfäben liefert die besten und billigsten Dualitäten ab Lager die Kuhwolsfabrit Dübendorf b. Zürich.
Auf Frage 443. Bin in der Lage, gute Puhfäben liefern zu können und wünsche behufs näherer Mitteilungen mit Fragessteller in Unterhandlung zu treten. Stocker-Presset, Basel.
Auf Frage 443. Wenden Sie sich an Karl Kunz, Elikon

a. d. Thur (Zürich)

a. b. Lyur (Jurich).
Auf Fraze 446. Bünschen mit Fragesteller sofort in Unter-handlung zu treten. Gebr. Arnold u. Cie., Bürglen (Uri). Auf Frage 446. Ich wäre event. Lieferant von bewußten 100,000 buchenen Lättchen in vorgeschriebener Stärke zu billigstem Preise und wünschen Larigen in vorgesigtrevener Starte zu billigstem Preise und wünsche mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Beil das Holz in hier billig zu beziehen und sich dieser Artikel leicht von Abholz von der Säge herstellen ließe, so könnte jedensalls mit Jedem konkurrieren. Ha. Spörri, mech. Holzbreichen Säge, Mühleszischenkal (Zürich)

Auf Frage 446. Bir munichen mit Fragesteller in Berbin-

bung gu treten. Parquetterie Grenchen.

Muf Frage **446**. Bünsche mit Frageiteller in Verbindung zu treten. Gotthard Deschwanden, mech. Schreinerei Stans. Auf Frage **448**. Bir sind Lieferanten von Bandsägen für angegebenen Zweck. Bolf u. Weiß, Zürich.

# Submissions-Anzeiger.

Lieferung des Konstruktionsholzes (Rundholz und gesichnittenes) für die Schulen und Kurse des Genie im Jahre 1895 auf dem Bassenlag Liestal. Singaden dis 15. Januar an den Berwalter des eidg. Kriegsdepots. E. Erb in Liestal.
Basserwerksanlage am Lönksch. Die Uebernahme der ersten Abteilung der Arbeiten zur den Abschlüßfanal aus dem Klönkhalen Ubteilung der Arbeiten zur den Abschlüßfanal aus dem Klönkhalen

See, bestehend aus einem Stollen von 450 beziehungsweise 790 m Länge, wird zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Plane, Vrragsentwurf und Bedingungen liegen beim Vorstand der Löntichtorporation, herrn Leuzinger-Sigrift in Netstal, zur Einsicht offen. Ungebote sind bis zum 18. Januar demselben schriftlich einzureichen.

Die Lieferung von 260 Zorès tronqués für die Einsetzung des Dorfbaches in Richtersweit in Stüden von 2,5 m Länge und einem Gewichte von zusammen ca. 200 q wird zur Konkurrenz ausgeschrieben. Die nähern Bedingungen können auf dem Bureau des Ingenieurs des 2. Kreises, Obmannamt Zürich, eingesehen werden und sind bezügliche Preisosserten der Direktion der össenten

lichen Arbeiten in Zürich einzureichen bis und mit dem 14. Januar.
Schützenhausbante. Der MistiärSchützenverein Jona bei Rapperswyl eröffnet über die Schützenhausbaute freie Konkurrenz.
Kostenvoranschlag 1428 Fr. 68 Cis. Eingabefrist bis 6. Januar 1895 an den Präsidenten, Herrn Anton Helbling im Kramen, wofelbit das nähere eingesehen werden fann.

Gewerbemufeum in Maran. Die Erstellung von 148 laufen-